

**Philippus-Gemeinde-Brief
September bis November 2006**



Ihr seid das Licht der Welt

Matthäus 5,14



Gospel ist mehr als nur Musik

„Gospel“ ist englisch und heißt „Evangelium“. Viele Kölner verbinden mit Gospelmusik den jährlichen Auftritt der „Harlem Gospel Singers“ oder die Lieder der Friedensbewegung wie „We shall overcome“. Seit einem Jahr probt ein Gospelchor regelmäßig in der Philippuskirche. Der Leiter ist Niko Schlenker, Sohn eines berühmten Kirchenmusikers aus der DDR. Als Chorsänger hat er schon alle wichtigen Werke der Kirchenmusik aufgeführt. Später studierte er Tanz- und Unterhaltungsmusik und reiste als Musiker um die Welt. Doch erst durch die Gospelmusik habe er verstanden, was Evangelium bedeutet, sagt er heute.

Aufgewachsen sind Sie mit der klassischen Musik und jetzt machen Sie nur noch Gospel. Warum?

Die Musik in der evangelischen Kirche ist die älteste Kirchenmusik, die heute gespielt wird. Selbst in der katholischen Kirche werden neuere Lieder gesungen.

Unsere alten Lieder sind zwar sehr schön, aber häufig gibt es ein Lied von 1685 und eine erneuerte Version davon aus dem 18. Jahrhundert. Da frage ich mich häufig, warum haben wir keine neueren Fassungen? Andererseits mache ich immer wieder folgende Erfahrung: Da drückt mich ein Problem, ich höre eine Gospel-CD und eines dieser Lieder spricht mich unmittelbar an. Dass ich mir keine Sorgen machen soll, sondern über eine Sache beten soll. Und dann gehe ich die Situation anders an. Nicht mehr alleine, sondern mit Gott!

Also ist Gospel die Zukunft der Kirchenmusik?

Meine Beobachtung ist, dass das Singen von Gospelmusik bei vielen dazu geführt hat, geistliche Musik neu zu definieren. Da haben Gefühlsfaktoren wie Freude wieder Einzug gehalten. Das kann man in vielen Chorälen nur schwer finden. Wenn man ein Lied hört wie „Jesu meine Freude“ – das drückt eine andere Art der Freude aus. Es ist eine sehr stille, in sich gekehrte Freude, ganz anders als die von den amerikanischen Gospels, die eine Freude des täglichen Lebens widerspiegeln.

Lebensfreude – schön und gut. Doch leider hat das Leben auch andere Facetten und auch die Bibel hat andere Themen wie etwa Kreuzigung und Auferstehung. Kann denn Gospelmusik jemals diesen Tiefgang haben wie die herkömmliche Kirchenmusik?

Natürlich, Bach hat 'ne Größe, da kommt so schnell keiner ran und auch da kann man Gott erleben. Das hat ein anderes Grundgefühl von Feierlichkeit. Vor einigen Tagen gab mir jemand eine CD mit einer Sammlung von Gospel Liedern zum Thema „Kreuz“. Manche dieser Lieder waren uralte Kirchenlieder, die neu arrangiert worden waren. Auch das gibt es. Mir persönlich geht es so: obwohl ich in der Kirche aufgewachsen bin, hab ich lange nicht kapiert, warum Jesus für mich gestorben und auferstanden sein soll. Dabei war das für mich eine wichtige Frage.

Und Gospelmusik hat Ihnen geholfen, das zu verstehen?

Ja. Durch die Gospelmusik habe ich erst so richtig verstanden, dass das Kreuz die Quelle meiner Freude ist. Natürlich ist Glaube eine ernstzunehmende Sache, aber es hat unmittelbar mit Freude zu tun – mit der Freude der Erlösung. Erlösung heißt, die Bürde deiner Schuld ist abgenommen und es ist wichtig, dass der Heilige Geist da ist, der dann den Ausweg zeigt.

Hilft Gospelmusik eher zu glauben als traditionelle Musik?

In vielen Gemeinden ist zu beobachten, dass es so einen verdeckten Kampf gibt zwischen Musik und Wortverkündigung. Manche Christen glauben, das Wichtigste an einem Gottesdienst sei die Predigt und Musik ist sozusagen nur schmückendes Beiwerk. Doch auch Musik hat eine Sprache. Bei der Gospelmusik spielen Bibelworte eine ganz große Rolle, deshalb geht hier Musik und Verkündigung Hand in Hand. So sollte es eigentlich sein.

Häufig denkt man bei Gospelmusik auch an Auftritte von irgendwelchen dunkelhäutigen Sängern, die eine große Show machen.

Naja, Gospel heißt Evangelium und in den Liedern geht es um Glaubensinhalte. Die Spirituals handeln eher von alttestamentlichen Inhalten und die Gospels haben mehr das Neue Testament als Grundlage. Heutzutage wird Gospel häufig auch mit anderen Musikrichtungen wie zum Beispiel Rap etc. vermischt. Im ersten Augenblick sieht man es vielleicht als Show, aber wenn man genauer hinschaut, kann man feststellen, dass es ihre Art ist, ihren Glauben auszudrücken. Dann nimmt man das authentischer wahr, bis dahin, dass man besser sortieren kann, was echt ist. Im Alten Testament gibt es eine Geschichte, wo Gott sogar durch einen Esel gesprochen hat. Und wenn Gott durch einen Esel sprechen kann, dann kann er auch durch jeden Menschen sprechen. Wichtig ist doch, welche Herzenseinstellung ich habe.

In den Welcome - Gottesdiensten wird ein Musikstil gespielt, der Lobpreismusik genannt wird. Was ist da der Unterschied zu Gospel?

Inhaltlich keiner. Jede Musik, die in der Kirche gespielt wird, hat das Ziel, Gott zu loben. Lobpreis kann helfen,

Gott näher zu kommen. Mir persönlich gefällt Gospel besser. Ich denke, Gospelmusik ist konzertanter.

Was empfehlen Sie – wie bekommt man am besten Zugang zur Gospelmusik?

Leider gibt es nur wenige CDs, die unserem deutschen Geschmack entsprechen. In meinem Chor haben wir die amerikanischen Lieder auch dem deutschen Geschmack angepasst, zum Beispiel dadurch, dass die Teile nicht so häufig wiederholt werden und wir teilweise den Sologesang weglassen. Von daher kann ich nur empfehlen: am besten ist es, in einem Gospelchor zu singen. Selber etwas singen, heißt nicht, dass es zur Lieblingsmusik avanciert, aber es hebt das Herz.

Das Gespräch führte Iris Völlnagel.

Der Chor „New Song Gospel Project“ trifft sich mittwochs im Gemeindehaus von 20 bis 22 Uhr. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.newsong-gp.de oder direkt bei Niko Schlenker, Tel.: 022 06/91 21 91.



Iris Völlnagel

Mitarbeiterempfang



Der große Kreis derer, die sich in der Philippus-Gemeinde engagieren, fand sich am Sonntag, 13. August, beim Mitarbeiterempfang im Gemeindesaal ein. Es ist eine Freude zu sehen, wie Viele sich an den unterschiedlichsten Stellen mit ihren jeweiligen Gaben am Gemeindeleben beteiligen. Sie tragen dazu bei, dass wir eine einladende Gemeinde sein können, in der sich Menschen angenommen wissen.

Nach der Begrüßung durch Susanne Gries, der stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums, spielte

das Gitarrenensemble unter Karin Sehmsdorf einige Stücke. Frau Dr. Christina Hecker stellte ihre Bilder vor, die im Saal aufgehängt waren.

Nach dem köstlichen Buffet und Dank an das „Küchenteam“ gab es ein Interview mit der neuen Jugendpastorin, Esther Krüger, und eine Ehrung für unseren Küster, Peter Schröder, für zwanzigjährigen Dienst.

Christine Wilke

Editorial

„Gospel ist mehr als Musik...“, Musik im Gottesdienst, Gospelkonzert, Gospel-Festival, besinnlicher Gottesdienst mit Chorälen – die Musik spielt im Herbst in unserer Gemeinde eine große Rolle. Wir laden herzlich dazu ein, mitzusingen, zuzuhören und dabei Gott zu loben, der uns diese wunderbaren Gaben gibt.

Eine große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern fand sich am 13. August zu einem Empfang im Gemeindesaal ein. Sie sind es, die an vielen Stellen in der Gemeinde helfen und mitarbeiten, dass Menschen sich bei uns wohlfühlen und gerne kommen. Die Mitarbeiter sind zu vergleichen mit einem großen Strauß bunter Blumen, die alle in einer Vase, der Gemeinde, stehen und dort zum Lobe Gottes ihre Gaben einbringen.

Das Ende unseres Lebens verlieren wir nicht aus dem Blick. Wir denken gemeinsam zurück an Menschen, die im Kirchenjahr 2005/2006 von uns gingen und an Ereignisse, die uns und unser Volk betreffen.

Einen Neubeginn gab es nach dem

Ein etwas anderer Gottesdienst

Abschied von Armin Bräuning mit der neuen Jugendpastorin Esther Krüger.

Und einen Ausblick auf den Kirchentag 2007 in Köln. Unsere Philippus-Kirche soll offizielle Gottesdienstkirche werden. Wir wollen Gäste aufnehmen und als einladende Gemeinde bekannt werden.

Gott der Herr möchte alle unsere Vorhaben segnen. Wir laden Sie



Christine Wilke

Willkommen zu einem etwas anderen Gottesdienst, am Sonntag, den 17. September, um 10:00 Uhr.



Nach dem guten Zuspruch Anfang Januar 2005 laden wir wieder ganz herzlich zu einem besonderen Gottesdienst ein. Die Gruppe „Gemeindearbeit mit Behinderten“ und der Altenclub haben diesmal einen Choralgottesdienst geplant. Beide Gruppen sind seit Wochen mit der Vorbereitung beschäftigt, da unter der Leitung von Karin Sehmsdorf schon fleißig Lieder einstudiert werden.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Frühschoppen.

Peter Schröder für den Behindertenkreis und Altenclub

... und wer dann noch bleiben will: die Gruppe „Kochen, essen, quatschen“ wird wie an jedem dritten Sonntag im Monat gemeinsam eine Mahlzeit zubereiten und lädt zum fröhlichen Mittagessen ein.

Gute Gemeinschaft steht an diesem Tag im Vordergrund.



Peter Schröder

„lebendig und kräftig und schärfer“ Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln

Vom 6. bis 10. Juni 2007 findet der Evangelische Kirchentag in Köln statt. Und zwar in der ganzen Stadt: auf dem Messegelände, in der Köln-Arena, am Tanzbrunnen, auf dem Neumarkt, im Gürzenich, im Dom



und in der Antoniterkirche. Und dann in vielen evangelischen Gemeinden - auch in Raderthal!
Nach bisherigen Planungen wird die

Philippus-Kirche zur Gottesdienstkirche. Uns erwarten dann vier bis fünf ganz unterschiedliche Gottesdienste an jedem Tag – auch unser “Welcome” wird gefeiert. Und wir sind aufgerufen, gute Gastgeber zu sein. Es werden viele Privatquartiere gesucht. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Mitarbeiter der Gemeinde betreuen außerdem die Gruppenquartiere in den Schulen.

Wir freuen uns, dass nach dem Weltjugendtag nun ein evangelisches Großereignis in unserer Stadt zu Gast sein wird. Die Begegnung mit Menschen aus dem ganzen Land und darüber hinaus wird uns gut tun und hoffentlich viele gute Begegnungen ermöglichen.

Eine ökumenische Gemeinde in der Gemeinde

Zweimal im Monat versammelt sich in der Cafeteria des Seniorenheims am Park, Marktstr. 63, eine Gruppe zum Gottesdienst. Dank der Hilfe des sozialen Dienstes im Haus (Frau Vieth) kommen gut ein Dutzend Bewohner und Nachbarn aus den umliegenden Straßen. Seit fünf Jahren wird in diesen Gottesdiensten miteinander gesungen, gebetet und auf Gottes Wort gehört. Gestaltet werden sie je im Wechsel von der katholischen Pastoralreferentin Angelika Bongartz und dem evangelischen Pfarrer Björn Heymer. Im Advent wird ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst gefeiert. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle der Heimleitung gesagt. Herr und Frau Ellermann unterstützen die Angebote der beiden Kirchengemeinden, wo sie können. Wir sind immer gern gesehene Gäste dort.



Björn Heymer

Gospelkonzerte

Light of Life

EIN GOSPELKONZERT DER EXTRAKLASSE

Der etwa 100 Sänger starke Kölner Gospelchor „Light of Life“ unter der Leitung von Angelika Rehaag, Leiterin der gospel academy, Krefeld, gestaltet einen Abend mit klassischen und neuen Gospelliedern, die unter die Haut gehen.

Freitag, 29. September, um 20:00 Uhr
in der Kirche

Der Eintritt ist frei.
Um Spenden wird am Ausgang gebeten.

Gospel Festival

EIN GANZER TAG MUSIK UND GESANG

Die koreanische Han Bit Gemeinde lädt Chöre aus ganz Deutschland ein, die den ganzen Tag miteinander musizieren und singen. Junge Leute haben die Chance, ihre Talente gemeinsam und einzeln vorzustellen, Brücken zueinander zu bauen und miteinander Gott zu loben.

Samstag, 14. Oktober,
in der Kirche

Ein Gottesdienst am Abend mit ausgiebiger Lobpreiszeit wird Teil des Festivals sein. Hierzu sind Gäste zum Zuhören und Mitmachen herzlich willkommen.

Die neue Jugendpastorin stellt sich vor

„Aloha, Grüß Gott, Servus, Tach, Moin moin, oder wie sagt man in Köln???. Das und vieles andere werde ich noch lernen müssen in der großen Stadt, als Maderl vom Lande... Nach vielem Umherziehen in Deutschland von der Pfalz über Hessen nach Bayern, Niedersachsen, Schwabenland, hat mir die kölsche Mundart in meinem Repertoire noch gefehlt, wobei ich immer schon sehr zufrieden bin, wenn ich nach einiger Zeit die Leute um mich herum wenigstens einigermaßen verstehe.

Dem Predigerdasein meines Vaters habe ich dieses Zigeunerleben zu verdanken, was aber anscheinend auch zu meinem Naturell wurde, denn die längste Zeit, die ich in den vergangenen 15 Jahren an einem Ort verbracht habe, waren die letzten vier Jahre in Marburg, wo ich am Theologischen Seminar Tabor Theologie studierte. Nachdem ich mit 22 anfang, einen 5-gruppigen Kindergarten zu leiten, haben mir die letzten mehr oder weniger unbeschwernten Studienjahre noch mal sehr gut getan. Aber irgendwann beginnt dann auch endgültig der Ernst des Lebens und da ist 29, glaube ich, ein ganz gutes Alter. Unbeschwert, aber nicht unge-

bunden: Seit März gehöre ich zu Chris, der noch ein Jahr in Tabor studieren wird.

Mein bisheriges Leben war alles andere als langweilig, und das wird wohl auch in Köln nicht anders werden! Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen allen, auf die Arbeit mit und für Jesus! Ich wünsche mir viele bereichernde Begegnungen und hoffe, dass die zwei Jahre in Raderthal Gott groß machen!

Mein Motto für Köln:

Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst. Apostelgeschichte 9,6



Esther Krüger

... und sie trödeln wieder rund ums Kind



Am Sonntag, 22. Oktober, haben Eltern und Kinder nach dem Gottesdienst ab 11:15 Uhr Gelegenheit, sich und die Kleinen günstig für den kommenden Winter auszustatten: Schneeanzug, Gestricktes, Bücher für verregnete Nachmittage – das und vieles mehr finden Sie im Saal der Philippus-Gemeinde.

Anbieter können ihre Kinderzimmer leeren und Andere können Schnäppchen über Schnäppchen machen.

Der Erlös der Aktion (Standgebühren, Kuchenverkauf) kommt der KITA zugute, die das Ganze veranstaltet.

Infos und Standvergabe:

Tel.: 0221-37 52 44

Ev. Philippus-KITA Raderthal

Netzwerk Demenz

Neuer Dienst für Familien im Kölner Süden.

Das neue Projekt „Duo“ - Netzwerk Demenz und freiwilliges Engagement, initiiert vom ASB Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur, bietet Familien im Kölner Süden, die ihre demenzkranken Angehörigen zu Hause versorgen, einen Besuchsdienst durch Ehrenamtliche.

Die Helferinnen und Helfer werden auf ihre Aufgabe durch eine ausführliche Schulung gut vorbereitet. In Absprache mit den Angehörigen besuchen sie den Demenzkranken zuhause und verbringen die gemeinsame Zeit mit verschiedenen Freizeitaktivitäten (spielen, spazierengehen, klönen). Die Familien erhalten so für einige Stunden Entlastung durch kompetente und engagierte Ehrenamtliche.

Informationen unter Telefon:
0221/26 14 01 18 (Frau Spöth)

Christ Camp



Das „Christ Camp“ in der Nähe von Krefeld wird von einem gemeinnützigen Verein betrieben, der überkonfessionell arbeitet. Geleitet wird das Camp von einem Team aus Frauen und Männern, die gelernte Theologen, Pädagogen und Künstler sind. Ziel ihrer Arbeit ist es, junge Menschen auf ganzheitliche Weise in Leben und Glauben zu begleiten und zu fördern.

Das Camp ist ein umgebauter Bauernhof und eine kleine Westernstadt. Außerdem gibt es einen angeschlossenen Reitstall mit sechs Pferden. Die landschaftliche Umgebung bietet viel Platz für Abenteuertouren oder Wanderungen.

Ein leckeres (auf Wunsch vegetarisches oder Schweinefleisch-freies) Essen wird im urigen Speisesaal serviert.

Der Kreativraum und das Töpferhaus bieten viele Möglichkeiten zur künstlerischen Entfaltung.

Viele Gäste im Christ Camp sind Konfirmandengruppen. Die Profis aus dem Team der Camp-Referenten haben seit Jahren Erfahrungen darin, lebensnah und jugendgemäß über Glaubensfragen zu sprechen. Sie sind rund um die Uhr für die Konfis und ihre Begleiter da.

Das Programm mündet sonntags in einen gemeinsam gestalteten Gottesdienst, zu dem auch die Eltern herzlich eingeladen sind.



Die Konfirmanden des Jahrgangs 2005/2007 fahren im September für drei Tage dorthin, um das Camp kennen zu lernen.

Neue Straßen, neue Menschen



Wer hätte das gedacht? Mitten in Raderthal gibt es auf einmal ganz neue Adressen. Impekovener Str. – wo soll die denn sein? Oedikovener Str.? - Nie gehört!

Doch, schon richtig. Links von der alten Hitzeler Straße auf dem Gelände hinter den Hochhäusern der Deutschen Welle und des Deutschlandfunks ist ein schmuckes neues Viertel im Entstehen. Und die ersten Familien sind schon eingezogen. Herzlich willkommen! Am Samstag, 16. September, besuchen wir alle neuen Nachbarn und begrüßen sie mit einer kleinen Überraschung.

Eine dritte neue Straße hat noch gar keinen Namen – die Häuser sollen wohl erst im Winter bezugsfertig sein. Und es ist zu hören, dass ein Investor die Deutsche Welle zum Wohnhaus umbauen will. Wenn das wahr ist, werden wir bald jede Menge weiterer neuer Raderthaler begrüßen können.

Björn Heymer



Nachruf



Im hohen Alter von 99 Jahren starb am Sonntag, 30. Juli, zur Gottesdienstzeit die langjährige Organistin unserer Gemeinde, Frau Ruth Hackenberg. Als Spätaussiedlerin aus Schlesien fand sie in Raderthal ein neues Zuhause und eine neue Aufgabe, die sie über Jahre mit viel Hingabe erfüllte. Ihre künstlerische Kreativität und ihr unerschütterlicher Glaube trotzte vielen dunklen und schweren Erfahrungen im Leben. „In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über mir Flügel gebreitet“ – das war ihr ganz persönliches Bekenntnis. Viele von uns sind beeindruckt und dankbar, dass wir sie kennen lernen durften, dass wir an ihr die Güte Gottes und auch das Aushalten seiner manchmal rätselhaften Führungen beobachten konnten. Wir behalten sie in unserem Andenken.

Für das Presbyterium: Björn Heymer

Veranstaltungen im November

Im November wehen die Herbststürme, die Tage vergehen schnell, es regnet und es wird unangenehm kalt. In der Gemeinde laden wir zu Versammlungen ein, in denen wir gemeinsam zurückdenken an Verluste und an Schuld in Geschichte und Gegenwart.

Wir tun das in der Hoffnung, dass der lebendige Gott uns anrührt und mit neuer Hoffnung beseelt. Wenn das geschieht, dann können wir auch im Dunkel zur Freude des Glaubens finden.



Der **9. November** gilt als Schicksalsdatum deutscher Geschichte des 20. Jahrhunderts.

In diesem Jahr lassen wir uns mit einer neuen Verfilmung des Lebens von Anne Frank hineinnehmen in die Zeit, als in Deutschland die Menschenwürde (und nicht nur sie) von Vielen mit Füßen getreten wurde.

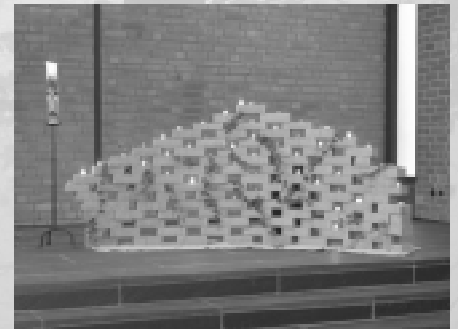
Zeit: 19:30 Uhr im Gemeindesaal.

Anschließend ist eine Bußandacht in der Kirche.



Der **22. November** ist der diesjährige Buß- und Bettag.

Am Abend um 19:30 Uhr versammeln sich Christen aus verschiedenen Gemeinden der Evangelischen Allianz mit uns zum Gottesdienst in unserer Philippus-Kirche.



Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, **26. November**, nennen wir im Gottesdienst um 10:00 Uhr die Namen der im vergangenen Jahr Gestorbenen, zünden als Zeichen der Hoffnung je eine Kerze an und hören die Botschaft von der Auferstehung als Trost für alle Trauernden.

Unser Leitbild

Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt.
Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben.
Herzlich willkommen!

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

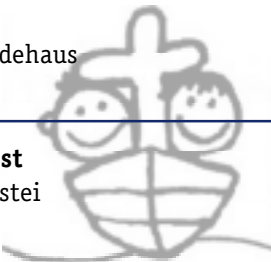
jeden Sonntag 10 Uhr, 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl, letzter Sonntag im Monat 10:30 Uhr Welcome

Frauenchor

jeden 2. Do., 15:00 -16:30 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel.: 34 38 25)

Kindergottesdienst

jeden Sonntag 10 Uhr im Gemeindehaus



Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Gemeindehaus, Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Vorbereitung Kindergottesdienst

donnerstags, 19 Uhr, in der Sakristei
Susanne Gries (Tel.: 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel.: 7 32 64 14)

Gemeindearbeit mit Behinderten

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Gemeindehaus.
Peter Schröder (Tel. 375228 + 2226911 + 01733526431)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Frauen-Bibelgespräch

monatlich mittwochs 15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel.: 3 40 49 54)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel.: 31 64 71)

Seniorenclub

jeden Mittwoch ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel.: 37 52 28)

Hauskreis Wilke

alle 14 Tage, Freitag 19 Uhr in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel.: 35 40 83)

Männerabend

jeden 2. Montag im Monat ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Welcome-Hauskreis

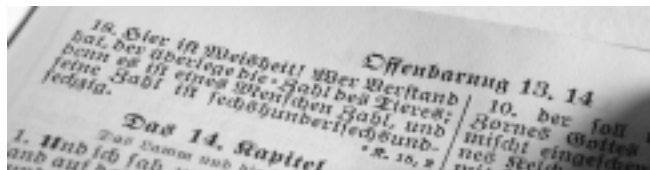
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 20 Uhr in der Sakristei, Björn Heymer (Tel.: 38 14 16)

Familienkreis

1mal monatlich an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel.: 34 47 83)
Petra Damm-Denis (Tel.: 21 79 20)

Hauskreis Deutz

jeden Mittwoch 20 Uhr
Norbert Steimel (Tel.: 8 02 59 63 privat,
7 09 12-76 Büro)



Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit

Kleinkindern jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Videübertragung im 1. Stock
des Gemeindehauses

Jungen CVJM 5 bis 7 Jahre, Minigruppe
montags 16:30 bis 17:30 Uhr

8 bis 10 Jahre, Würfelgruppe
dienstags 16:30 bis 18:00 Uhr

11 bis 13 Jahre, Livegruppe
freitags 17:00 bis 18:30 Uhr

Mädchen CVJM neu! 2. - 4. Schuljahr
freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

11 bis 13 Jahre, „Sterntaler/
Volltreffer“
freitags 17:30 bis 19:00 Uhr

ab 14 Jahre, „Voller Empfang“
dienstags 17:30 bis 19:00 Uhr

CVJM-Info-Tel. 3 97 99 89
Internet www.cvjm-koeln-sued.de

Steetube offener Treff für Jugendliche und
junge Erwachsene
Mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim
Bibelkreis 2. u. 4. Mittwoch 18 Uhr

Sonntag	10.09.	10:00	Taufen und Tauferinnerung Jahrgang 1996
Sonntag	17.09.	10:00	behindertengerechter Gottes- dienst (s. S. 5)
		12:00	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst
Sonntag	24.09.	10:30	Welcome Gottesdienst
Mittwoch	27.09.	10:30	Gottesdienst Marktstraße 63
Freitag	29.09.	20:00	Gospelkonzert „Light of Life“ (s. S. 7)
Sonntag	01.10.	10:00	Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl
Samstag	14.10.		Gottesdienst zum Gospel- Festival der Han Bit Gemeinde (s. S. 7)
Sonntag	15.10.	12:00	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst
Sonntag	22.10.	11:15	Flohmarkt rund ums Kind. Infos in der Kita (s. S. 8)
Sonntag	29.10.	10:30	Welcome Gottesdienst
Donnerstag	09.11.	19:30	Film „Anne Frank“ und Geden- ken zum 9. November (s. S. 11)
Mittwoch	22.11.	19:30	Gottesdienst der Ev. Allianz zum Buß- und Bettag
Sonntag	26.11.	10:00	Ewigkeitssonntag; Gedenken an die Gestorbenen des vergan- genen Jahres (s. S. 11)
Sonntag	03.12.	10:00	Welcome Gottesdienst

Das Presbyterium



Ute Eichmann



Susanne Gries



Inge Herrig



Christine Wilke

Gäste? Gäste!

Warum laden wir Gäste ins Presbyterium ein? Zum Beispiel aus dem CVJM, wenn doch der Vorsitzende und die Schatzmeisterin selber Presbyter sind? Nun, ganz einfach: nichts geht über den persönlichen Kontakt. Und ebenso wichtig ist es uns, ehrenamtliche Mitarbeiter der Gemeinde in diesem Rahmen kennen zu lernen.

Inzwischen haben wir fast in jeder Sitzung Gäste. In diesem Jahr waren schon das Welcome Team da, der CVJM, der Verschönerungsausschuss und die Musik-Verantwortlichen. Das sind immer wieder interessante Begegnungen, aus denen auch Ideen zur Verbesserung der Arbeit entstehen. Im Herbst freuen wir uns auf die Frauenhilfe und das Kindergottesdienstteam.

Susanne Gries



Uwe Hesemann



Peter Schröder



Björn Heymer



Jürgen Regnery



Uwe Lörch



Michael Kredelbach

Philippus-Gesichter-Geschichten



Claudia Reichow

Hallo, darf ich mich Ihnen kurz vorstellen; ich heiße Claudia Reichow, bin 40 Jahre alt und wohne seit 7 Jahren in Köln-Rondorf. Von Beruf bin ich Sekretärin.

Als „Glaubensquereinsteigerin“ gehöre ich seit Anfang 2005 zur Philippus Kirchengemeinde. „Warum gerade die Philippus Kirchengemeinde?“ werden sich vielleicht einige von Ihnen fragen. Aber dies ist schnell erklärt: durch private Kontakte kenne ich diese Gemeinde schon fast 13 Jahre lang und ich habe hier geheiratet.

Vielen kommt mein Gesicht vielleicht auch schon bekannt vor, da ich seit Mai 2005 fest zum Team um den Welcome Gottesdienst gehöre und hier die Bildtechnik gemacht habe. Meinen eigentlichen Schwerpunkt habe ich seit Anfang Mai 2006 in der Behindertengruppe und im Altenclub. Hier bin ich auf Anfrage in die Arbeit eingestiegen und leite sie zusammen mit Peter Schröder.



Ulrike Lrch

Wer ich bin:

Mein Name ist Ulrike Lrch. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet mit Uwe Lrch und habe zwei Mädchen im Alter von 11 und 14 Jahren. Beruflich bin ich mit 20 Wochenstunden in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit angestellt.

Was mir wichtig ist:

Kommunikation. Ein offenes Miteinander. Gemeinsam auf ein Ziel hin arbeiten.

Warum ich in der Philippusgemeinde Wurzeln geschlagen habe:

Hier höre ich von Gottes Wort und erhalte wichtige Informationen zur Gestaltung meines Lebens. Hier waren und sind Menschen, die mich darin unterstützen, ein sinnvolles Leben zu führen: ein guter Boden für meine Wurzeln.

Mein Engagement:

Mir ist die Musik wichtig. Und ein Gottesdienst, der einladend für kirchenferne Menschen ist. Daher engagiere ich mich in der Vorbereitung der Welcome Gottesdienste und bringe mich musikalisch ein, wo es sich ergibt.

Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Köln-Raderthal

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln

Tel.: 38 14 16 (am besten vor 11:00 Uhr), Fax: 34 49 88

Pfarrer Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email heymer@kirche-koeln.de

Jugendpastorin/CVJM Esther Krüger, Tel. 7 89 25 84
Email estherkrueger@yahoo.de

CVJM Michael Kredelbach, Tel. 3 97 99 89
www.cvjm-koeln-sued.de

Küster Peter Schröder, Tel. 37 52 28
Email p.schroeder@netcologne.de

Kirchenmusik Gudrun Kollerics, Tel. 2 79 27 36
Email kirchenmusik@kirche-raderthal.de

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Email ev.kita-philippus@gmx.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: dienstags und
freitags von 18:30 bis 20:30 Uhr

Web-Adressen www.kirche-raderthal.de
www.kirche-raderthal.de/welcome

Diakonie-Station Tel. 8 90 09-313

Spenden-Konten Philippus-Kirchengemeinde
Sparkasse KölnBonn
Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Förderverein Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1012071015, BLZ 350 601 90
Förderverein Kindertagesstätte
KD - Bank
Nr. 1013782012, BLZ 350 601 90
Stiftung Philippus-Gemeinde
KD - Bank
Nr. 1011533015, BLZ 350 601 90

Die nächste Ausgabe des Gemeinde-
briefes erscheint Anfang Dez. 2006

Redaktionsschluss 23. Oktober 2006

Persönliches Exemplar für:

Wo Sie uns finden:



Impressum

V. i. S. d. P.: Das Presbyterium, Pfr. Björn Heymer

Redaktionsteam: Björn Heymer, Werner Blumenstein,
Christine Wilke, Frank Koppitz, Edith Wattler,
Wolfgang Wilke

© Bildnachweis: Wolfgang Wilke: S. 3-6, 10, 11, 14, 15; www.pixelquelle.de:
S. 11,12; www.kirchentag.de: S. 6; Markus Parkin: S. 1, 7; Esther Krüger:
S. 8; www.christcamp.de: S. 9; www.xtec.es: S. 11.